

DB erwägt Alkoholverbot im Nahverkehr

Montag, 19. Oktober 2009, 12.45 - 13.00 Uhr

"Exzessiver Alkoholkonsum verwandele viele Züge in regelrechte «Katastrophengebiete»", hat eine private Bahngesellschaft erklärt, und auch die Deutsche Bahn AG prüft mit einzelnen Verkehrsverbänden die Einführung eines Alkoholverbots.

Gleichzeitig fordern die Bahngewerkschaften GBDA und GDL, das Problem mit zusätzlichem Personal in den Griff zu bekommen. Ein Sprecherin der Bahn AG bestätigte einen Bericht, wonach die DB der Diskussion um ein Alkoholverbot im öffentlichen Nahverkehr offen gegenüber stehe.

Vor allem bei Groß- und Massenveranstaltungen gebe es Probleme. Doch in der «Mehrzahl der Freizeitverkehre» führe Alkoholkonsum nicht zu Schwierigkeiten. Bei einem Verbot bestehe dann die Gefahr, «dass alkoholisierte Personen verstärkt auf den Individualverkehr ausweichen» - also ins Auto steigen. Das könne nicht im Interesse der öffentlichen Sicherheit sein, argumentierte die Bahnsprecherin.

Ihr Unternehmen habe im Unterschied zu vielen Wettbewerbern verschiedene Aspekte des öffentlichen Interesses sorgsam abzuwägen. Zudem stellt sich das Problem, ein Verbot auch durchzusetzen. Das zeigt sich etwa im Berliner Nahverkehr, wo diese Vorschrift vielen Fahrgästen gar nicht bekannt ist. Darauf verweist auch die Verkehrsgewerkschaft GDBA, die den Einsatz von mehr Bahnmitarbeitern und Sicherheitspersonal in «Problemzügen» fordert.



Auch in der Bahn führen Alkoholexzesse zunehmend zu Problemen

Stand: 19.10.2009